Mai 2015

Mein München

Das Magazin der Stadtsparkasse München

sskm.de

Polizeipräsident Hubertus Andrä und „sein“ München

Mehr Sicherheit beim Online-Bezahlen

Vorgestellt: Aktien-Anleihen

Maßnahmen für die Umwelt

Stadtsparkasse München

Die Bank unserer Stadt.

Jetzt den neuen Wagen finanzieren mit dem Sparkassen-Autokredit.

Für alles, was nicht warten kann.

Stadtsparkasse München

Die Bank unserer Stadt.

www.sskm.de/goto/autokredit

Auf einiges kann man sich gut vorbereiten – anderes kommt eher überraschend. Dann stellt das Leben plötzlich ganz andere Anforderungen und an dem neuen Auto führt kein Weg mehr vorbei. Der Sparkassen-Autokredit hilft Ihnen dabei, auf große und kleine Veränderungen in Ihrem Leben schnell und flexibel zu reagieren. Wenn‘s um Geld geht – Sparkasse.

Ihren Vertrag schließen Sie mit S-Kreditpartner GmbH, einem spezialisierten Verbundpartner der Sparkassen-Finanzgruppe.

Mein Tipp

Berühmte Stimmen, berühmte Werke und zur Vollendung der Deutsche Ärztechor und das Bayerische Ärzteorchester. Das können Sie am Sonntag, 14. Juni 2015, im Herkulessaal der Residenz erleben. Anlass ist ein Benefizkonzert zugunsten der Lebenshilfe Münchnen, einem Verein für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige, den die Stadtsparkasse München seit vielen Jahren unterstützt.

blog.sskm.de

Tipp

Liebe Leserin,
lieber Leser,

so mancher von Ihnen wird sich bestimmt schon gefragt haben: Wie sicher ist eigentlich mein Leben? In puncto Online-Bankgeschäfte, am Geldautomaten oder auch im Straßenverkehr, in der U-Bahn oder bei Großveranstaltungen.

Sicherheit ist das ganz große Thema der aktuellen Ausgabe von Mein München. Lesen Sie über die Möglichkeiten, sich vor Internetkriminalität und Trickbetrug zu schützen, über die Chancen und Risiken von Aktien-Anleihen und warum ein Bausparvertrag sinnvoll ist. Genießen Sie Einblicke in eine ganz sichere Welt: ins Innerste des Polizeipräsidiums in der Ettstraße. Polizeipräsident Hubertus Andrä zeigt Ihnen München aus seiner Perspektive und hat auch einige wertvolle persönliche Tipps auf Lager.

Weitere spannende Themen: das Engagement der Stadtsparkasse München für Harare, das ausgezeichnete Umweltmanagement und unsere Kundenstiftung.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Ralf Fleischer
Vorstandsvorsitzender

Eine Sparkasse. Alle Möglichkeiten.

Inhalt

Meine Stadt

Mit Polizeipräsident Hubertus Andrä durch München 4

Die Rollen des MÜNCHNER BLAULICHT e. V. 9

Hubertus Andrä ganz privat 10

Der Fall Cybercrime 11

Meine Finanzen

Der niedrige Ölpreis und seine Folgen 12

Was Aktien-Anleihen auszeichnet 13

Online-Bezahlen bequem wie nie 16

Neues aus der Welt des Online-Banking 18

Meine Bank

„Sag mal Stadtsparkasse … warum ist ein Bausparvertrag sinnvoll?“ 19

Engagierte Maßnahmen für die Umwelt 20

Kurz gemeldet: PS-Lotteriesparen, Windel-Abo, Kletterhalle … 22

Mit Stiftungen nachhaltig Gutes tun 24

Ein Herz für Harare 26

Politesse Monika Plank öffnet ihren Geldbeutel 27

Impressum 27

Titelbild: Hubertus Andrä ist ein Polizeipräsident „zum Anfassen“. Für die Sicherheit von „seinem“ München engagiert er sich mit Leib und Seele. Seine Einstellung: „Es gibt nichts, was es nicht gibt.“

Mitten unter den Menschen

Wer kennt es nicht, das ehrwürdige Gebäude gleich hinter der Frauenkirche: das Münchner Polizeipräsidium. Außen beeindrucken die historische Fassade und mächtige Tore, innen professionelle Arbeit, modernste Technik und viel Menschlichkeit.

Ein historisches Büro, ein Polizeipräsident, der Souveränität und Sympathie ausstrahlt. In Hubertus Andräs Nähe fühlt man sich sofort sicher. Aber kein Wunder, hier ist man ja auch mitten im Herzstück der Münchner Polizei. Der Polizei, die bei jedem Anruf freundlich „Polizeinotruf, Grüß Gott“ sagt und die von den Münchnern „unsere Polizei“ genannt werden möchte.

Ob ein Polizeipräsident auch mal so etwas wie Angst empfindet? „Warum sollte ich?“, fragt dieser verwundert. „Ich weiß doch, dass wir bestens vorbereitet sind.“ →

Stets einsatzbereit: der Große und der MINI

Hubertus Andrä
Steckbrief

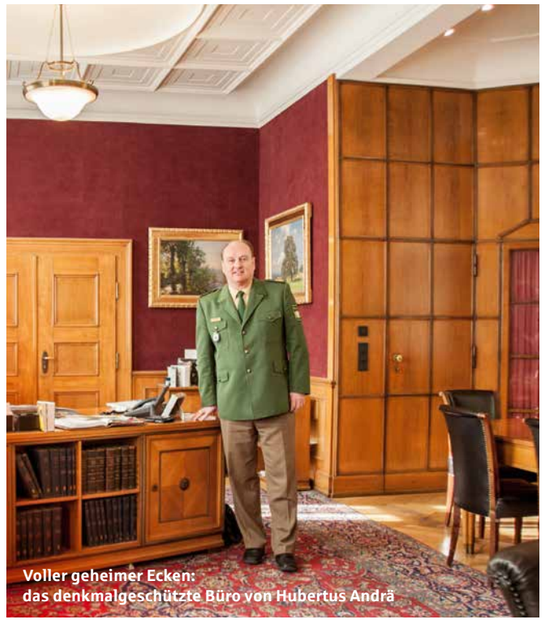
- Geboren: 8. März 1956 in Garmisch-Partenkirchen
- Startet 1975 als Polizeiwachtmeister bei der Bayerischen Polizei
- War 1992 erst Vizechef der PD Traunstein, ab 2005 dann dortiger Leiter
- 2012: Leiter Abteilung Verfassungsschutz Cybersicherheit im Innenministerium
- Ist seit 2. Juli 2013 Polizeipräsident von München
- Ist verheiratet und hat zwei erwachsene Söhne
- Lebt, wann immer erforderlich, in der Zweitwohnung in Germering, ansonsten in Trostberg

Tatort Ettstraße

Die Münchner Polizei ist etwas Besonderes. Nicht nur, weil sie wohl die höchste Streifendichte in ganz Deutschland hat, sondern weil sie immer bürgernah ist. Die Polizei „ums Eck“ eben, die nicht nur der Böse sieht, sondern auch der Brave.

München hat den Ruf, die sicherste Millionenstadt Deutschlands zu sein. „Der ganzen Welt“, sagt Polizeipräsident Hubertus Andrä und lächelt so überzeugend, dass man es ihm auf alle Fälle glaubt. Warum auch nicht, denn im Schnitt sind 150 Einsatzmittel (Streifenwägen, Kradstreifen, Reiter …) gleichzeitig unterwegs, in Spitzenzeiten auch mal 250. Dabei gibt es kein einziges Viertel in München, wo man in Gruppen hinfahren muss, so wie in vielen anderen Metropolen. Die Kollegen können gefahrlos mit lediglich einer Streife in jeden Winkel der Stadt.

„Nach seinem Sinne leben ist gemein, der Edle strebt nach Ordnung und Gesetz.“ steht über dem großen Hauptportal des Präsidiums in Stein gemeißelt – von Goethe. Davor glänzt die Flotte des Präsidenten: ein ziviler Wagen, ein Streifenwagen. Nicht zu vergessen, der PR-Coup schlechthin: der MINI. Der sieht so süß aus, dass man ihn am liebsten gleich mitnehmen würde – grün und weiß wie die großen, auf dem Dach natürlich das Blaulicht. Alle Blicke zieht er auf sich, wenn er durch die Stadt tourt, die Leute klatschen und freuen sich. Das weiß man hier aus Erfahrung. Es unterstreicht das positive Image. In der Tat ergab kürzlich eine Umfrage der Forschungsgruppe Wahlen e. V., dass 82 Prozent der Bayern „großes oder sehr großes Vertrauen in die Polizei“ haben.



Voller geheimer Ecken: das denkmalgeschützte Büro von Hubertus Andrä

8.30 Uhr: Hubertus Andrä sitzt an seinem antiken Schreibtisch, checkt die vielen E-Mails und die aktuellen Informationen. Danach kommt erst mal eine kleinere Lagebesprechung und der Polizeichef erledigt seine Post. Dynamisch geht es weiter: mehrere Besprechungen, unterschiedlichste Themen: Was ist tagesaktuell zu tun? Wie geht man in dem ein oder anderen Fall vor? Welche kurzfristigen Themen gibt es, welche langfristigen? Auch die Personalplanung gehört zu den Aufgaben. Bis in den Abend hinein ist der Polizeipräsident gefragt, ein Termin jagt den anderen, auch Repräsentationstermine gehören dazu.

Rund 7.000 Mitarbeiter hat die Münchner Polizei insgesamt, ca. 1.000 arbeiten in der Ettstraße. Hier sitzen der Führungsstab, die Kripo, die Pressestelle und das Medienzentrum, die Einsatzzentrale und auch vorübergehend Festgenommene. 134 Plätze in Einzel- oder Gruppenzellen gibt es für Randalierer, Einbrecher, Verdächtige in Mordfällen, frisch Ertappte. Nur maximal bis zum Ablauf des darauffolgenden Tages bleiben diese Menschen hier, danach geht es wieder raus oder nach Stadelheim.

„Leute, ruft nicht mehr an! Daisy geht es gut.“

Am Puls der Zeit ist man im Medienzentrum, dem modernsten seiner Art bei einer Polizei in Deutschland. Täglich um 11.30 Uhr gibt es hier eine Presserunde. Das ist einzigartig auf der Welt. Einzigartig war wohl auch dieser Fall: die Ermordung Moshammers. „Da platzte der Raum aus allen Nähten, 28 Kamerateams, Presse, Funk – alle waren sie da.“ Und um die blockierten Telefonleitungen freizubekommen, musste man den besorgten Anrufern versichern, dass Hund Daisy wohlauf ist. Moderne Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist eine der Stärken der Münchner Polizei. Immer mit dabei bei der täglichen Presserunde: die fünf Tageszeitungen, die bereits um kurz vor 9.00 Uhr mit den neuesten Meldungen versorgt wurden. Und je nach Fall Radiosender und andere Medien.

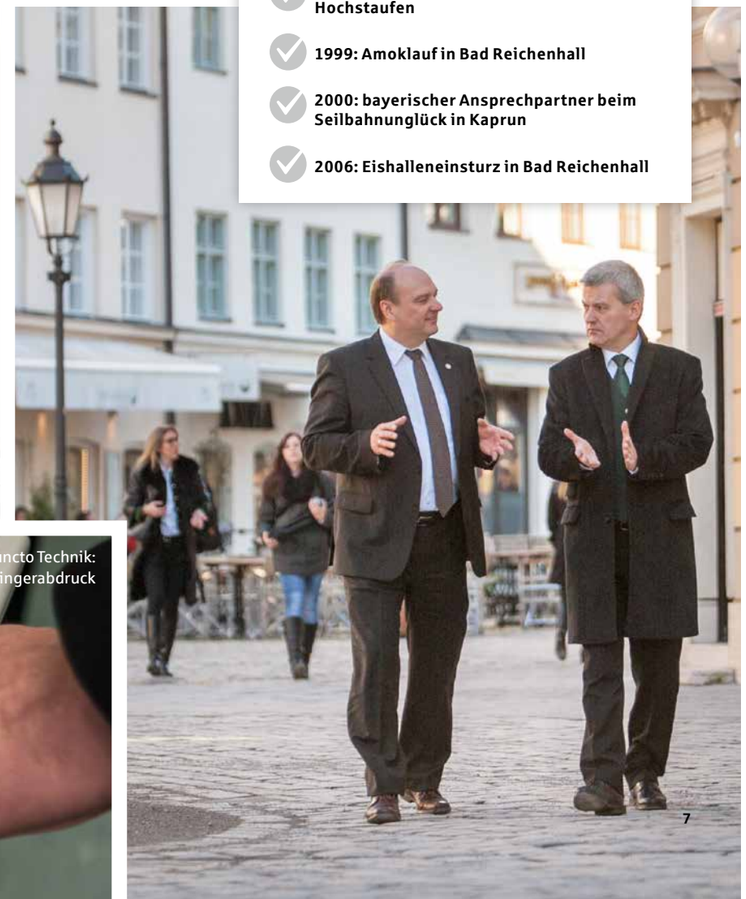
Ist nun der Beruf des Polizeipräsidenten ein Traum? „Meiner schon“, sagt Hubertus Andrä aus voller Überzeugung. Und das nimmt man ihm ab. →

Besonders heikle Einsätze im Laufe der Karriere:

- 1985/86 in Wackersdorf – wurde häufig angegriffen
- 1993: Doppelmord eines Wirtspaares in Hochstaufen
- 1999: Amoklauf in Bad Reichenhall
- 2000: bayerischer Ansprechpartner beim Seilbahnunglück in Kaprun
- 2006: Eishalleneinsturz in Bad Reichenhall

Wolfgang Wenger, Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Medienzentrum

Up to date in puncto Technik: per Scanner zum Fingerabdruck



Polizeinotruf, Grüß Gott

Jede Minute klingelt das Telefon, etwa alle zwei Minuten wird ein Streifenwagen losgeschickt. In der Einsatzzentrale der Ettstraße rufen sogar Leute an, weil ein Zettel auf der Straße liegt. Und natürlich melden sich auch Menschen in akuter Gefahr.

110 Diese Nummer kennt jedes Kind. Gewählt wird sie rund um die Uhr, jeder Anruf wird von einem Profi auf einem der acht Notrufplätze entgegengenommen. Es gibt auch „Stammkunden“, die sich immer wieder melden, aus Mangel an sonstiger Kommunikation. Und besonders Dreiste, die sich einen Scherz erlauben. Wer allerdings immer noch viel zu wenig anruft, sind ältere Menschen, die möglicherweise Opfer einer Straftat werden. Dabei liegt dem Polizeipräsidenten gerade der Schutz von Senioren vor Trickbetrügern ganz besonders am Herzen. „Der Enkeltrickbetrug ist einer der perversesten Fälle des Betrugs“, sagt Andrä dazu. „Weil alte Menschen hier zum Teil um ihre sämtlichen Ersparnisse gebracht werden.“

Wie kann man sich schützen? Die Polizei bietet verschiedenste Veranstaltungen und Schulungen für zum Beispiel Banken an und arbeitet mit speziell auf Senioren zugeschnittenen Kampagnen. Jedoch: Die Täter sind auch gut geschult und extrem selbstbewusst und setzen ihre Opfer so lange unter Druck, bis ihnen der Name eines vermeintlichen Verwandten herausrutscht. Oder bis sie sogar ihre Wertgegenstände vor die Haustür stellen, weil angeblich ein Einbruch droht.

Gewappnet gegen den Enkeltrick

„Bitte 20.000 Euro in bar“ hieß es einmal in der Zweigstelle Moosach. Da schrillten die Alarmglocken. „Kam uns schon seltsam vor, als eine 84-jährige Kundin so viel Geld abheben wollte, um das angeblich ihrer Schwägerin für einen Immobilienkauf zu leihen“, so Martin Ruckdeschel, Kundenberater der Stadtsparkasse München in Moosach. Geistesgegenwärtig riet er der Kundin, das Geld doch lieber auf ein Konto zu überweisen und informierte auch gleich den Bereich Geldwäsche und Betrugsprävention. Die Kundin war ihm zutiefst dankbar. Und Ruckdeschel selbst wurde vom Polizeivizepräsident Robert Kopp mit einer Prämie belohnt.

Besuchermagnet mit weltweitem Ruhm: der Paternoster

Könnte Ihnen nicht passieren? Sag niemals nie! „Sogar nach intensiven Schulungen mit älteren Menschen ist es vorgekommen, dass diese sich reinlegen ließen“, weiß Polizeipräsident Hubertus Andrä zu berichten. Mit der populären „Hallo, rat mal, wer dran ist?“-Telefon-Methode, durch falsche Polizeibeamte, Telekom-Mitarbeiter oder Krankenschwestern an der Tür. Der Raffinesse sind hier fast keine Grenzen gesetzt.

Polizeivizepräsident Robert Kopp (rechts) würdigt den Einsatz von Martin Ruckdeschel, Kundenberater der Stadtsparkasse München, mit einer Prämie

Die Stadtsparkasse München unterstützt die „Münchner Initiative gegen Trickdiebstahl“. Die Mitarbeiter werden regelmäßig zum Thema geschult und konnten so bereits in vielen Fällen Betrugsversuche verhindern. Sprechen Sie die Mitarbeiter der Stadtsparkasse an. Oder holen Sie sich den Flyer mit weiteren Tipps und Telefonnummern in einer unserer Filialen.

Live in der Notrufzentrale: jede Minute ein Anruf, alle zwei Minuten ein Streifeneinsatz

Der sicherste Ausflug aller Zeiten

Auf den Präventionsfahrten des Polizeivereins MÜNCHNER BLAULICHT e. V. gibt es wertvolle Tipps, wie man sich vor Verbrechen, Einbrüchen und Verkehrsunfällen schützt. Und natürlich ein tolles Rahmenprogramm.

Links abbiegen ohne Radlweg – das ist ungefähr das Gefährlichste, was es gibt“, meint ein Teilnehmer an der Trainingsstation „Verhalten als Radfahrer“ und zehn andere nicken. Wir befinden uns im Gasthaus Jägerwirt im Oberland. Nicht nur zum Schweinebraten, zum gemütlichen Austausch und zur anschließenden Stadtführung in Bad Tölz, sondern zum Verkehrssicherheitstraining für Senioren. „Die Anzahl der Seniorenunfälle ist in den letzten Jahren stark gestiegen“, kommentiert Kriminalrat Peter Reichl, Geschäftsführer beim MÜNCHNER BLAULICHT e. V., den Zweck dieser Präventionsfahrten.

Präventionsarbeit mit Herzblut

Seit 2010 gibt es den Verein. Zu den Mitgliedern zählen bekannte Münchner Persönlichkeiten wie der ehemalige Oberbürgermeister Christian Ude, im Vorstand sitzt unter anderem Susanne Porsche. Der Motor des Vereins sind die Polizisten, die sich ehrenamtlich engagieren. Zu den Förderern gehört auch die Stadtsparkasse München. Sie unterstützte den Verein in den Gründungsjahren finanziell und stiftete die Vitrine im dortigen Museum – für die Polizeimützensammlung von Kriminalhauptkommissar Nikolaus Härtenberger.

Spannende Trainings, Events und mehr

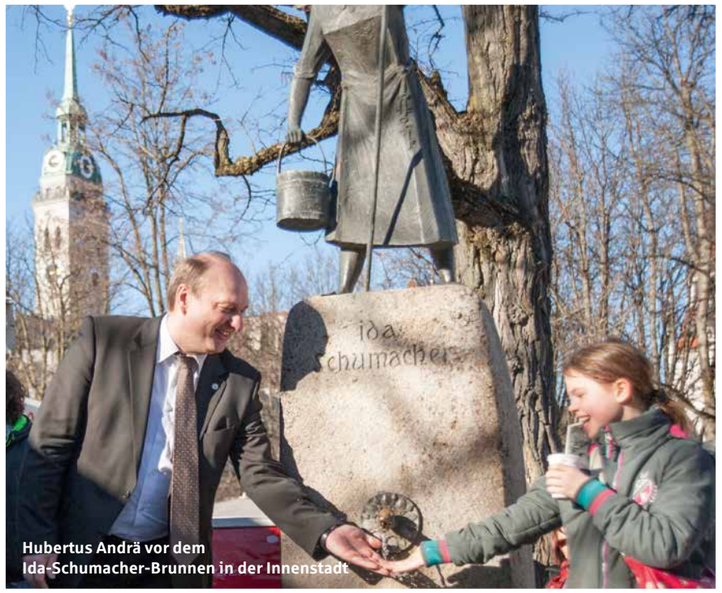
Die Präventionsfahrten sind natürlich nur ein Teil der Aktivitäten des Vereins MÜNCHNER BLAULICHT. „Wir wollen uns Zeit für den Bürger nehmen, der Fragen hat, der betreut werden möchte, der womöglich gerade zum Opfer wurde, aber keine Gelegenheit erhält, mit dem ‚normalen‘ Beamten darüber zu sprechen“, so Peter Reichl. Zahlreiche Veranstaltungen, Filme, Aktionstage, ein Museum und ganz spezielle Events stehen für Aufklärung, mehr Nähe zum Bürger, Mut zur Zivilcourage und mehr.

So kamen beispielsweise am 9. März 2015 zahlreiche spendenfreudige Münchner Persönlichkeiten mit Rang und Namen bei einer spannenden Benefizveranstaltung zusammen. Sicherlich auch, weil man tolle Sachen gewinnen konnte: eine exklusive Krimitour zu Originalschauplätzen von spektakulären Verbrechen in München oder einen Ritt auf einem Polizeipferd. Zugpferd war aber auch der gute Zweck: jungen Flüchtlingen einen Deutschkurs und eine Fahrt in den Schwarzwald zu finanzieren.

Wir verlosen 5 x 2 Karten für eine Krimifahrt durch München unter: blog.sskm.de

Sinn und Zweck des MÜNCHNER BLAULICHT e. V.

- **Verantwortung für Sicherheit wecken und dauerhaft unterstützen.**
- **Die Rolle und Aufgabe der Polizei in Zeit und Geschichte transparent machen.**
- **Die Begegnung zwischen Polizei und Bürger fördern.**
- **Den direkten Dialog ermöglichen.**
- **Förderung der Kriminal-, Verkehrs- und Gewaltprävention sowie der Prävention im Internet.**
- **www.muenchnerblaulicht.de**



Hubertus Andrä vor dem Ida-Schumacher-Brunnen in der Innenstadt

In der Fußgängerzone

„Ich kenn Sie doch aus der Zeitung!“

Kann schon sein, dass der Polizeipräsident Hubertus Andrä mal erkannt wird. Ob ihn das stört? „Ich hatte nicht damit gerechnet“, sagt er in aller Bescheidenheit.

Hat ein Polizeipräsident auch mal frei? „Im Prinzip habe ich einen 24-Stunden-Job an 365 Tagen im Jahr“, meint Hubertus Andrä. Niemals Urlaub? Doch klar, das gönnt er sich schon. Oder einen Ausflug in die Berge, wandern, radeln, spazieren gehen, Natur. Am liebsten aber ist er zu Hause im Chiemgau auf dem Familienwohnsitz und dann im Garten, wo es ja auch immer etwas zu tun gibt oder wo man es sich gemütlich machen kann. Zumindest, bis sich das Armband meldet. „Mein schlechtes Gewissen“, wie er sagt – ein Geschenk seines Sohnes, dem Sportwissenschaftler. Der zweite Sohn ist Jurist. Keiner von beiden Polizist. Obwohl es nicht so abwegig gewesen wäre, denn schon Andrä ist unter Polizisten und Zöllnern aufgewachsen.

Hubertus Andrä auf dem Münchner Viktualienmarkt

Geboren und aufgewachsen ist Hubertus Andrä in Garmisch. Aber München ist inzwischen zu seiner Heimat geworden. „Eine pulsierende Stadt, voller Leben, aber trotzdem nicht anonym und unüberschaubar“, schwärmt er. Seine Lieblingsplätze in München: Schloss Nymphenburg und der Englische Garten, der Olympiaturm und vor allem der Blick von oben über die Stadt bis in die Berge. Eigentlich das gesamte Olympiagelände. „Was da 1972 entstanden ist, ist schon einmalig“, sagt er. „Das sieht man auch immer wieder an der Reaktion ausländischer Gäste.“

Tradition ist Trumpf: bayerische Wirtschaften und der Viktualienmarkt

Fragt man den Chef der Polizei nach seinen gastronomischen Vorlieben, kommt prompt: „Münchnerisch essen.“ Wen wundert's? Aber auch italienische Köstlichkeiten rangieren ganz oben. Wie gut, dass das Präsidium mitten in der Stadt und im Zentrum kulinarischer Vielfalt ist. Dass man zu Fuß jede Menge bayerische Wirtschaften ansteuern kann und den bunten Viktualienmarkt – auch einer der Favoriten von Hubertus Andrä.

100-prozentige Sicherheit gibt es nicht

Weil die Anzahl der Delikte in Bayern, die mit dem Tatmittel Internet begangen wurden, in den letzten Jahren immer weiter gestiegen ist, wollte die Redaktion von Mein München wissen: Was tun, wenn ...?

Das eigene Verhalten, Sorgfalt und Achtsamkeit sind in jedem Fall wichtig“, so der Polizeipräsident. Das gilt im täglichen Leben, das gilt für den Umgang mit dem Internet. Dennoch: Zahlen und Statistiken belegen, dass Internetkriminalität ein gefährliches Phänomen mit hohen Zuwachsraten ist. Fragen wie diese sollte sich deshalb jeder stellen: Wie kann man sich schützen? Wer hilft mir, wenn ich zum Opfer werde? An wen kann man sich wenden? Und welche Gefahren gibt es im Internet?

Computerbetrug, Beleidigung, Datenveränderung oder auch die verschiedenen Erscheinungsformen digitaler Erpressungen – mit diesen und anderen Straftaten wird man bei der Polizei konfrontiert. Das Problem: Die Täter sind schnell und flexibel, reagieren extrem fachkundig und mit hoher krimineller Energie auf neue technische Entwicklungen. Die Arten der Tatbegehungen ändern sich ständig und auch Schadsoftware wird immer komplexer. Eine große Herausforderung für die Ermittler.

TIPPS, wie man sich schützen kann:

- **Gesundes Misstrauen walten lassen.**
- **Sichere Passwörter verwenden und den PC absichern: www.bsi-fuer-buerger.de**
- **Auf Virenschutzprogramme und Sicherheitsupdates achten.**
- **Beim Online-Kauf: Produktpreise mit anderen Händlern vergleichen, Online-Shop in Suchmaschine eingeben und die Erfahrungen anderer Käufer checken.**
- **Hilfreiche Adresse: www.polizei-beratung.de**

Deshalb hat man im Jahr 2013 das Kriminalfachdezernat 12 – Cybercrime gegründet: 45 Mitarbeiter arbeiten im Kriminalfachdezernat 12, das wiederum in drei Kommissariate aufgeteilt ist. Die einen kümmern sich um Koordinierung und Analyse, die anderen sind für Ermittlungen zuständig, die dritten für forensische Beweismittelsicherung bei Computern, Tablets und anderen technischen Geräten.

Professionelle Hilfe und Beratung finden Sie hier: Telefon 089 2910-3434 oder einfach per E-Mail an medienberatung-muenchen@polizei.bayern.de, detaillierte Informationen unter:

www.polizei.bayern.de

Experte in Sachen Cybercrime: Hubertus Andrä, ehemaliger Leiter der Abteilung Verfassungsschutz/Cybersicherheit im Innenministerium

Niedriger Ölpreis als Wachstumstreiber

Ralph Thomas, Leiter Wertpapiermanagement

Alle Welt staunt über den drastischen Rückgang der Ölpreise. Wie aber ist es dazu gekommen? Hilft es der Wirtschaft und vielleicht sogar den Börsen? Ralph Thomas, Leiter Wertpapiermanagement, gibt Antworten.

Warum ist der Ölpreis in 2014 so stark gefallen?
Ralph Thomas: Einer der Auslöser war das Fracking in Nordamerika, bei dem Öl aus Schiefergestein herausgepresst wird. Das hat zu einem Anstieg des weltweiten Angebots geführt. Allerdings war das an den Marktpreisen zunächst nur bedingt spürbar, weil die politischen Krisen im Mittleren und Nahen Osten sowie zwischen Russland und der Ukraine den Ölpreis erst noch gestützt hatten. Der drastische Preisverfall begann erst in der zweiten Jahreshälfte 2014, als sich in wichtigen Wachstumsregionen dieser Erde eine schwächere Konjunktur und damit weniger Nachfrage nach Öl abzeichneten.

Hätten nicht die OPEC-Staaten die Förderung einfach drosseln können?
Thomas: Ländern wie Saudi-Arabien geht es heute mehr darum, ihre Marktanteile zu behaupten und sie nehmen dafür sogar einen Preiskrieg in Kauf. Sie können so beispielsweise die US-Anbieter unter Druck setzen, von denen einige unterhalb eines bestimmten Ölpreises nicht mehr profitabel arbeiten.

Hilft der niedrige Ölpreis unserer Konjunktur?
Thomas: Er ist sicherlich eine willkommene Entlastung, wie Autofahrer schon beim Blick auf die Tankstellenpreise sehen. Auch viele Unternehmen könnten profitieren, weil sie so niedrigere Transport- und Produktionskosten haben. Und das kommt letztlich auch dem Verbraucher zugute.

Könnten Anleger davon über höhere Aktienkurse profitieren?
Thomas: Steigende Unternehmensgewinne sind erfahrungsgemäß Treibstoff für die Aktienkurse. Entscheidend ist aber auch, in welchen Märkten die Firmen tätig sind. Viele Anleger trauen sich die Auswahl nicht zu oder scheuen Kursschwankungen. Es gibt jedoch viele Investmentprodukte, die diese Risiken abfedern und mit denen Anleger von den Chancen der Märkte profitieren können. Welches Produkt das Richtige für Sie ist, sollten Sie mit Blick auf Ihre persönlichen Anlageziele, die Risikoneigung und eigene Markteinschätzung im Gespräch mit Ihrem Berater klären.

Börsenchancen clever nutzen

Herkömmliches Sparen bringt im aktuellen Zinsumfeld nur noch magere Renditen. Direkt in Aktien zu investieren, ist aber auch nicht jedermanns Sache. Doch es gibt eine Vielfalt interessanter Anlageprodukte, mit denen Anleger dennoch an den Chancen der Börse teilhaben können. Eines davon stellen wir Ihnen in dieser Ausgabe ausführlicher vor: die Aktien-Anleihe.

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat den Leitzins für die Währungsunion in den letzten Jahren auf historische Tiefstände gesenkt. Als Folge davon sind in Deutschland die Renditen sicherer Zinsanlagen und Bundesanleihen auf deutlich unter ein Prozent gerutscht. Mit solchen Verzinsungen ist es allerdings schwer, den Wert des Vermögens nach Abzug von Steuern und Inflation dauerhaft zu erhalten oder zu vermehren. Doch es gibt Lösungen. Dazu gehören Produkte, mit denen auch konservative Anleger die Chancen der Aktienmärkte nutzen können.

Von intelligenten Anlageprodukten profitieren

Mit deutschen Aktien konnten Anleger in den letzten Jahren ansehnliche Kursgewinne und Dividenden-Erträge erzielen. Aufgrund dieser positiven Aktienentwicklung sind vielen Anlegern neue Engagements am Aktienmarkt aktuell zu riskant, da die Kurse bereits stark gestiegen sind. Produkte wie etwa Investmentfonds und Aktien-Anleihen können dieses Risiko jedoch abfedern. Aktien-Anleihen bieten dem Anleger die Möglichkeit, indirekt von den Chancen der Aktienmärkte zu profitieren und sich zudem weit über dem Marktdurchschnitt liegende feste Zinsen zu sichern. „Das finden auch viele unserer Kunden interessant, die sich zunehmend mit Aktien-Anleihen beschäftigen“, sagt Johann Christthaller, Privatkundenbetreuer in der PB Stadtmitte. Ein großer Vorteil von Aktien-Anleihen ist ihr einfacher Funktionsmechanismus.

Wie bei gewöhnlichen Anleihen erhalten die Besitzer von Aktien-Anleihen eine fixe Verzinsung auf einen bestimmten Anlagebetrag. Dieser Nennbetrag beträgt 1.000 Euro, wobei die Kursnotierung der Aktien-Anleihe in Prozent des Nennbetrags erfolgt. Notiert die der Aktien-Anleihe zugrunde liegende Aktie am letzten Feststellungstag auf oder über dem Basispreis, der beispielsweise bei 80 Prozent des Startkurses liegen kann, wird das investierte Kapital vom Emittenten zu 100 Prozent zurückgezahlt. Andernfalls wird eine festgelegte Anzahl an Aktien in das Depot des Anlegers eingebucht, die sich aus dem Nennbetrag geteilt durch den Basispreis errechnet. Mögliche Aktienbruchteile werden durch eine Zahlung ausgeglichen. →

Ein Verlust tritt für den Anleger erst dann ein, wenn der Wert der gelieferten Aktien zuzüglich der erhaltenen Zinszahlungen den angelegten Betrag unterschreitet. „Die Anleger erwerben die Aktien zum niedrigeren Basispreis und nicht zum Startkurs“, so Christthaller.

Aktien-Anleihen sind Inhaberschuldverschreibungen, sodass die Rückzahlung auch abhängig von der Zahlungsfähigkeit des Emittenten ist. Die Stadtsparkasse München bietet ihren Kunden Aktien-Anleihen sowohl von der BayernLB als auch von der DekaBank an. Beide Emittenten sind dem Sicherungssystem der deutschen Sparkassen-Finanzgruppe angeschlossen. Die DekaBank wurde für ihren Einstieg in das Zertifikategeschäft für Privatanleger von der unabhängigen Ratingagentur Scope mit dem „Scope Award 2013“ ausgezeichnet.

Für jeden Anleger das passende Produkt

Aktien-Anleihen sind nur eine von vielen Varianten, die Ihr Berater der Stadtsparkasse für Sie passend zu Ihren persönlichen Kenntnissen und Erfahrungen sowie Ihren Anlagezielen und finanziellen Verhältnissen bereithält. Besonders gut eignen sie sich für Anleger, die kurz- bis mittelfristig mit einer insgesamt gleichbleibenden, leicht steigenden oder leicht fallenden Kursentwicklung der zugrunde liegenden Aktie rechnen. Aktien-Anleihen können zudem börsentäglich auch vor dem Ende der Laufzeit wieder verkauft werden. Voraussetzung hierfür ist allerdings, dass bei der Anleihe ein Handel stattfindet.

Basispreis beachten

Viele Anleger achten bei der Auswahl von Aktien-Anleihen auf einen großen Sicherheitspuffer, der durch einen tiefen Basispreis erreicht wird. Im Falle der Aktienlieferung haben die Anleger die Chance auf eine Kurserholung der eingebuchten Aktien.

Chancen und Risiken einer Aktien-Anleihe

Chancen:

- (+) Garantierte feste Zinszahlung unabhängig von der Entwicklung des Basiswerts.
- (+) Der Zinssatz wirkt unter anderem als Risikopuffer bei fallenden Aktienkursen.
- (+) Rückzahlung zum Nennbetrag, sofern der Basiswert am Feststellungstag auf oder über dem Basispreis notiert.
- (+) Die Anleihe ist ab dem Tag der Börseneinführung handelbar.

Risiken:

- (–) Lieferung von Aktien, sofern der Basiswert am Feststellungstag unter dem Basispreis notiert.
- (–) Emittenten-/Bonitätsrisiko.
- (–) Kursänderungsrisiko der Aktien-Anleihe während der Laufzeit.
- (–) Ertragschance der Anleihe ist auf die festgelegte Verzinsung begrenzt.
- (–) Außerordentliches Kündigungsrecht des Emittenten.

3 Fragen an

Ingmar Alde
Abteilungsleiter Sales Retail Sparkassen bei der BayernLB

Inwiefern verbinden Aktien-Anleihen attraktive Zinsen mit dem Geschehen an den Aktienmärkten?

Ingmar Alde: Aktien-Anleihen bieten eine feste Verzinsung, die in der Regel zwischen zwei und vier Prozent reicht. Das aber gibt es nicht ganz ohne Risiko. Der Anleger erhält bei einer klassischen Aktien-Anleihe am Laufzeitende den Nennbetrag zurück, wenn die ihr zugrunde liegende Aktie – der sogenannte Basiswert – auf oder über einem bestimmten Basispreis notiert. Ist das nicht der Fall, erfolgt die Rückzahlung durch Lieferung einer bestimmten Anzahl der Aktie, auf der die Anleihe basiert.

Warum sind diese Produkte gerade im aktuellen Marktumfeld interessant?

Alde: Das niedrige Zinsniveau beschäftigt viele Privatanleger und daher sind Aktien-Anleihen schon mit Blick auf die sicheren, laufenden Zinsen eine Alternative. Die Anleger sehen andererseits, dass sich beispielsweise deutsche Aktien schon sehr gut entwickelt haben. Da überlegen viele, ob sich der Einstieg durch ein Direktinvestment noch lohnt. Über Aktien-Anleihen hat man die Möglichkeit, mit Sicherheitspuffer und unter Umständen günstiger in den Aktienmarkt einzusteigen. Denn falls die entsprechende Aktie bei Fälligkeit unter den erwähnten Basispreis fällt, erwirbt sie der Anleger zu einem unter dem aktuellen Kurs liegenden Preis.

Worauf ist bei der Auswahl zu achten?

Alde: Anleger sollten eine positive Einschätzung des Basiswerts haben. Sie müssen sich zudem trotz des Risikos, dass er sich negativ entwickeln kann, mit der Anlage wohlfühlen. Aktien-Anleihen werden unter anderem mit verschiedenen Laufzeiten und Basispreisen angeboten, da sollte für jeden Anleger etwas Passendes dabei sein.

So geht smartes Banking heute

Ob mit Karte, Smartphone oder am PC: Das Online-Bezahlen spart viel Zeit und ist so bequem wie nie. Die Stadtsparkasse sorgt mit innovativen Lösungen, wie mit der Basis-Kreditkarte oder dem pushTAN-Verfahren, für noch mehr Komfort und Sicherheit.

Vorteile für Online-Nutzer:

- Schließen Sie die Basis-Kreditkarte online ab.
- Wählen Sie online zwischen verschiedenen Kartenmotiven.
- Ihr Guthaben können Sie online einsehen und aufladen.
- Mehr Sicherheit beim Online-Shopping.
- Rufen Sie Ihre Umsätze und Kreditkartenabrechnungen online ab.

sskm.de/basiskarte

Basis-Kreditkarte: die Kreditkarte zum Aufladen

So eine Kreditkarte ist schon eine feine Sache. Mal schnell einkaufen, tanken oder zum Essen gehen, ohne erst die Geldscheine in der Brieftasche zählen zu müssen. Schnell mal Bares am Automaten abheben oder beim Shoppen im Internet den Online-Kauf mit der Karte bezahlen. Rund ein Drittel der deutschen Verbraucher, so hat der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e. V. (BITKOM) anlässlich einer repräsentativen Umfrage festgestellt, zahlen lieber ohne Münzen und Scheine. Viele finden das einfach bequemer und die meisten halten es sogar für sicherer als die Barzahlung. Zum Beispiel, weil sich Kreditkarten im Verlustfall einfach sperren lassen. Gut ein Viertel der Bundesbürger ist der Umfrage zufolge sogar überzeugt davon, dass im Jahr 2030 fast kein Bargeld mehr in Deutschland verwendet wird.

Guthaben zum Auftanken

Ob es wirklich so kommt, weiß heute niemand. Aber bei den meisten Münchnern hat die Kreditkarte bereits heute schon genauso ihren festen Platz im Geldbeutel wie Banknoten und Münzen. Vielfältig nutzen lässt sich die Sparkassen-Basis-Kreditkarte. Hier legen die Besitzer den verfügbaren Rahmen selbst fest – durch das Aufladen eines frei wählbaren Guthabens. Das geschieht ganz einfach durch eine Überweisung vom Girokonto zum Beispiel per Online-Banking, wobei sich das Guthaben jederzeit nachladen lässt. Das Schöne dabei: Das Kartenkonto rutscht so nie ins Minus, deshalb drohen bei der Abrechnung am Monatsende auch keine unangenehmen Überraschungen. Der Nutzer hat die Kosten stets im Griff und kann sowohl die Einzahlungen auf das Guthaben als auch die Ausgaben laufend online einsehen.

Bequem und sicher

Gleichzeitig bietet die Basis-Kreditkarte alle Vorteile einer Kreditkarte. Ob beim Einkaufen oder im Urlaub, ob im In- oder Ausland: Sie wird weltweit an über 30 Millionen Akzeptanzstellen und im Internet als Zahlungsmittel erkannt. Kreditkarten sind immer noch eines der gängigsten Zahlungsmittel im Internet. Die Basis-Kreditkarte ermöglicht mehr Sicherheit beim Einkaufen im Internet, da der Verfügungsrahmen auf das geladene Guthaben begrenzt ist. Die Haftungsgrenze liegt wie bei Standard-Kreditkarten bei 50 Euro.

Die individuelle Kreditkarte für jeden Bedarf

Besonders Jugendliche profitieren davon, denn Nutzer dieser Karte müssen kein regelmäßiges Einkommen vorweisen. Und wenn Eltern oder Großeltern ein Geschenk machen wollen, können sie durch Überweisung von ihren eigenen Konten ebenfalls das Kartenguthaben der Schüler oder Studenten auftanken. Das alles ist zudem auch noch schön anzuschauen. Denn so individuell, wie alte und junge Nutzer der Karte den Verfügungsrahmen festlegen, so individuell können sie das Design der Basis-Kreditkarte gestalten. Dazu wählen sie entweder ein von der Stadtsparkasse vorgeschlagenes Münchner Wunschmotiv oder sie entscheiden sich für den Aufdruck eines eigenen Fotos.

pushTAN – Bankgeschäfte mit Smartphone und Tablet-PC

Die Kreditkarte ist nur eines der vielen innovativen Angebote, mit denen die Stadtsparkasse München modernen Service rund um den Zahlungsverkehr bietet. Mehr als die Hälfte aller Kunden sind für das Online-Banking freigeschaltet und rund 80 Prozent aller Zahlungen werden heute schon online getätigt. Auch wer unterwegs mit dem Smartphone oder dem Tablet-PC schnell einmal eine Überweisung auf den Weg bringen will, findet dafür eine komfortable Lösung. Sei es im Urlaub, auf einer Geschäftsreise oder während des Shoppings: Der Schlüssel zum bequemen und sicheren Mobile-Banking ist das pushTAN-Verfahren der Sparkasse.

Komfortabel, mobil und sicher

Anders als früher sind dafür jetzt keine zusätzlichen Geräte wie ein chipTAN-Generator mehr notwendig, um eine Transaktionsnummer zu erstellen und damit den Online-Auftrag freizugeben. Online-Kunden müssen sich lediglich freischalten lassen und die kostenlose S-pushTAN-App auf ihr mobiles Endgerät herunterladen. Der Auftrag wird wie gewohnt am PC oder auf dem Smartphone oder Tablet erteilt. Über ein gesondertes Zugangspasswort kann dann von der S-pushTAN-App die nur für den jeweiligen Auftrag generierte und gültige TAN abgerufen werden. So geht smartes Banking heute: mobil sowie bequem und die Sicherheit kommt dabei nicht zu kurz.

sskm.de/pushtan

Neues aus der Welt des Online-Banking

Alexandra Pötke

Online-Banking – noch mehr Flexibilität für die privaten Finanzen

Alexandra Pötke, Geschäftsbereichsleiterin Internet-Center, weiß, worauf es beim Online-Banking ankommt: „Wir bieten unseren Kunden Online-Services, die bei den täglichen Bankgeschäften unmittelbar unterstützen. Beispielsweise: Mit Klicksparen können unsere Kunden via Smartphone von überall und rund um die Uhr mit kleinen Summen auf ihr individuelles Ziel hin sparen. Der Web-Budgetplaner hilft, wie in einem Haushaltsbuch den Überblick über die laufenden Einnahmen und Ausgaben zu behalten."

Den Überblick behalten

Web-Budgetplaner: das kostenlose Online-Haushaltsbuch für PC, Tablet und Smartphone

Wer seine Einnahmen und Ausgaben regelmäßig in einem Haushaltsbuch erfasst, hat seine Finanzen stets im Griff. Der kostenfreie Web-Budgetplaner der Stadtsparkasse macht es möglich, das alles bequem am PC oder mit dem Smartphone zu organisieren: das rasche Erfassen und die tabellarische Auflistung aller Zahlungen und Eingänge über eine optimierte Maske via Internet sowie sekundenschnelle Auswertungsmöglichkeiten, die jederzeit einen Überblick über den Stand des Haushalts geben und mehr Planungssicherheit schaffen. Dabei können die Eingaben und Ausgaben bestimmten Kategorien zugeordnet und zusätzlich auch noch nach Stichwörtern differenziert werden. Auf Wunsch kann man auch Unterstützung bei der Suche nach weiteren Einsparpotenzialen abrufen. Geld und Haushalt, der Beratungsdienst der Sparkassen-Finanzgruppe, bietet dafür eine ebenfalls kostenfreie grundlegende Budget-Analyse an.

sskm.de/budgetplaner

QR-Code scannen und Klicksparen erklären lassen

So macht Sparen Spaß

Klicksparen: die mobile Anspar-Funktion in der Sparkassen-App

Soll es ein neues Fahrrad sein, ein schöner Esstisch oder der Südseeurlaub? Sparen kann so einfach sein und auch noch Spaß machen: Mit dem Klicksparen per Smartphone werden Wünsche Schritt für Schritt wahr. Der Weg dazu führt über die Sparkassen-App. Ansparkonto einrichten, auf Wunsch ein Foto vom Wunschziel hochladen und über ein für die Online-Nutzung freigeschaltetes Girokonto per Smartphone die Klick-Sparbeträge übertragen – jederzeit und überall. Mögliche Beträge: zwischen fünf und 30 Euro, maximal täglich bis zu 200 Euro. So macht Sparen einfach Freude. Denn mit dem Fotomotiv erscheint auf Klick nicht nur das Ziel jederzeit vor Augen. Der Sparer ist auch jederzeit über den Stand seines bisher schon erreichten Guthabens im Bilde.

sskm.de/klicksparen

„Sag mal Stadtsparkasse … warum ist ein Bausparvertrag in Zeiten niedriger Zinsen sinnvoll?"

Marlies Mirbeth, Vorstandsmitglied der Stadtsparkasse München, erklärt die Vorteile und Chancen.

Welcher Gedanke steht hinter dem Bausparen?
Marlies Mirbeth: Beim Bausparen bauen Sie für einen späteren Immobilienkauf oder eine Modernisierung Vermögen auf. In der Ansparphase zahlen Sie zunächst regelmäßig auf Ihr Bausparkonto ein. Das angesparte Guthaben wird dabei jährlich verzinst. Nach einigen Jahren wird der Bausparvertrag zugeteilt und Sie haben dann ein Anrecht auf ein Bauspardarlehen.

Wann und in welcher Höhe kann der Bausparer dann die Finanzierung seiner Wohnimmobilie abrufen?
Mirbeth: Der Vertrag ist zuteilungsreif, sobald je nach Tarif 30 oder 40 Prozent der Bausparsumme angespart sind und die Mindestsparzeit erreicht ist. Die Bausparsumme, die nun zugeteilt wird, setzt sich aus dem verzinsten Guthaben und dem Bauspardarlehen zusammen. Die LBS, Bausparpartner der Sparkassen, bietet für die Finanzierung verschiedene Tarife an.

Und was ist dabei der wesentliche Vorteil?
Mirbeth: Bausparen ermöglicht Ihnen, eine Wohnimmobilie zinsgünstig und zinssicher zu finanzieren. Denn durch regelmäßige Sparbeiträge können Sie sich bereits heute feste Darlehenszinsen für die Zukunft sichern. Damit haben Sie eine Planungssicherheit bei Ihrem Finanzierungsvorhaben.

Lohnt sich dieses Sparen angesichts der niedrigen Marktzinsen überhaupt?
Mirbeth: Ja, denn der Staat unterstützt das Bausparen in vielen Fällen mit Förderzuschüssen, die sich gerade angesichts der niedrigen Zinsen besonders auswirken. Diese können sich aus drei Komponenten zusammensetzen: der Wohnungsbauprämie, der Arbeitnehmersparzulage und dem sogenannten Wohn-Riester.

Wie hoch fallen diese staatlichen Zuschüsse aus?
Mirbeth: Bei der Wohnungsbauprämie winkt ein Zuschlag von 8,8 Prozent auf die Sparbeiträge. Arbeitnehmer können vermögenswirksame Leistungen des Arbeitgebers für das Bausparen nutzen und erhalten dann vom Staat neun Prozent obendrauf. Zu beachten sind hier allerdings immer einkommensabhängige Fördervoraussetzungen. Bei einem Alleinstehenden liegen diese beispielsweise bei 25.600 Euro des zu versteuernden Einkommens, um die Wohnungsbauprämie zu erhalten. Nicht zuletzt können Bausparer auch staatliche Zulagen und Steuervorteile durch Wohn-Riester nutzen.

Welche Vorteile bietet der Bausparvertrag bei der Finanzierung, wenn die Marktzinsen ohnehin niedrig sind?
Mirbeth: Das aktuelle Zinsniveau macht das Bausparen besonders interessant. Niemand weiß genau, wie sich die Zinsen entwickeln werden. Wenn die Zinsen zukünftig wieder ansteigen sollten, werden die Kosten für die Finanzierung des Eigenheims in einigen Jahren deutlich höher sein als heute. Der Bausparvertrag wirkt wie eine Versicherung gegen steigende Zinsen, weil er feste Konditionen für die spätere Finanzierung der Wohnimmobilie von vornherein festschreibt. Das gilt von der ersten bis zur letzten Rate.

Alles im grünen Bereich

Als „Die Bank unserer Stadt“ erfüllt die Stadtsparkasse München viele Aufgaben. Unter anderem auch diese: Verantwortung für Umfeld und Umwelt zu übernehmen. Zahlen und Zertifikate beweisen, dass die engagierte Nachhaltigkeitspolitik Früchte trägt.

Umweltthemen in den Alltag integrieren – Thomas Rieger macht's vor

Eine neue Kälteanlage, Flatscreens, LED-Beleuchtung, Thin Clients, Ökostrom. Die Stadtsparkasse München redet nicht nur von energiesparenden Maßnahmen, sondern sie handelt auch. Konsequent, nachhaltig und vielfältig. Seit vielen Jahren setzt sich Thomas Rieger, Umweltmanagementbeauftragter und Bereichsleiter Unternehmensentwicklung, gemeinsam mit Antoinette Marino, Umweltbeauftrage, für nachhaltiges Handeln bei der Stadtsparkasse München ein.

Was bedeutet denn Ihr Abzeichen am Revers, Herr Rieger?
Thomas Rieger: Damit werden Teilnehmer von EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) ausgezeichnet, dem europaweit anspruchsvollsten System für nachhaltiges Umweltmanagement. Die Teilnahme ist freiwillig, aber als öffentlich-rechtliche Bank fühlen wir uns auch für die Öffentlichkeit und unsere Umwelt verantwortlich.

Das heißt konkret?
Rieger: Wir geben uns konkrete Ziele vor und ergreifen entsprechende Maßnahmen, um Ressourcen zu schonen und die Umweltauswirkungen unseres Geschäftsbetriebs zu minimieren. Ein unabhängiger Gutachter überprüft dann alles. Mit Checkliste bewaffnet und Adlerblick lässt er sich Unterlagen zeigen, inspiziert die Räume und kontrolliert auch unsere Umwelterklärung. Wenn man dann vom Gutachter zu hören bekommt, dass man ganz weit oben im Ranking steht, ist man schon etwas stolz.

Haben Sie ein paar Beispiele für Ziele und Maßnahmen?
Rieger: Fünf Jahre gaben wir uns, um den Energieverbrauch im VZ und in der Hauptstelle um zehn Prozent zu reduzieren. Wir schafften es bereits früher. Veraltete Technik – raus. Neue und sparsame Technologien – rein. Unsere Publikationen: CO_2-neutral. Unsere Prozesse: mehr und mehr digital – ganz im Sinne der Kunden übrigens, die ja auch immer digitaler und mobiler unterwegs sind. Und für unsere radelnden Mitarbeiter haben wir sogar eine Werkstatt und Duschen eingerichtet.

Ein paar Erfolgszahlen?
Rieger: 51 Prozent weniger CO_2-Emissionen und über 30 Prozent weniger Gesamtenergieverbrauch in unserer Hauptstelle im Tal innerhalb von zehn Jahren. Ebenso zwei Tonnen weniger CO_2-Ausschuss durch den Einsatz des E-Smarts in unserem Fuhrpark; das allein entspricht in etwa einer Einsparung von 13 haushaltsüblichen Kühlschränken mit Gefrierfach pro Jahr.

Die Stadtsparkasse hat ja gerade eine weitere Auszeichnung erhalten …
Rieger: Ja richtig, die LEED (Leadership in Energy and Environmental Design)-Zertifizierung in Platin für das Verwaltungszentrum der Stadtsparkasse im Münchner Norden. Das ist sehr ungewöhnlich für Bestandsimmobilien und zeigt, dass wir auch weiter auf dem richtigen Weg sind und sich unser Umweltengagement lohnt.

Daniela Werth, Referentin Fördermittel bei der Stadtsparkasse München

Tipp

Hätten Sie's gewusst?

- **Wenn Sie viermal pro Tag den Lift stehen lassen und die Treppe nehmen, sparen Sie in rund acht Tagen eine Kilowattstunde (kWh) Strom und haben ein kostenloses Fitnesstraining so ganz nebenbei.**
- **Für eine kWh Strom kann man auch 70 Tassen Kaffee brühen oder 40 Stunden Musik vom CD-Player genießen oder sich zweieinhalbtausend Mal elektrisch rasieren oder 45 Minuten lang die Haare föhnen.**
- **Für fünf Minuten Duschen braucht man 50 Liter Wasser. Für ein Vollbad ca. 160 Liter.**

Haben Sie Fragen zum Thema Nachhaltigkeit? Kontaktieren Sie uns unter:
—
umweltmanagement@sskm.de

Weitere Informationen finden Sie auch unter:

sskm.de/nachhaltigkeit

Förderung für jedermann

Sie möchten modernisieren, sanieren, Heizkosten reduzieren? Ein Haus bauen? Eine Wohnung kaufen? Nutzen Sie günstige Darlehen und Fördermittel, um Energie zu sparen und dauerhaft Kosten zu minimieren.

Die Fenster sind undicht, die Dämmung ist gleich null, die Heizkosten sprengen Ihr Budget. Kommt Ihnen bekannt vor? „Mit den richtigen Maßnahmen in den Bereichen Modernisierung und Sanierung können Sie derzeit bis zu 80 Prozent Energie sparen“, empfiehlt Daniela Werth, Fördermittelreferentin bei der Stadtsparkasse München. Das Komplettpaket hierzu: individuelle Finanzierung, die Einbindung staatlicher Fördermöglichkeiten und eine qualifizierte Energieberatung mit BAYERNenergie e. V.

„Die Vorteile liegen auf der Hand“, so Werth. „Seit Jahren arbeiten wir eng mit der Kreditanstalt für Wiederaufbau zusammen. Mit den Förderprogrammen können energetische Sanierungsmaßnahmen aktuell schon ab 0,75 Prozent p.a. effektiv finanziert werden.“ Darüber hinaus gibt es auch attraktive Zuschüsse. Die Stadtsparkasse München bietet zusätzlich zinsgünstige Modernisierungsdarlehen von 5.000 bis 50.000 Euro an. Zudem binden wir die Experten unseres Kooperationspartners BAYERNenergie e. V. auf Wunsch mit ein, die Sie in puncto sinnvoller Sanierungsmaßnahmen und Einsparpotenzial beraten können.

Welche Programme für Ihr Vorhaben geeignet sind und mit welchen Darlehen Sie am kostengünstigsten Ihre Pläne verwirklichen, erfahren Sie am besten beim persönlichen Beratungsgespräch. Und vorab unter:

sskm.de/kfw

Kleiner Einsatz, große Gewinnchance

PS-Lotteriesparen bereichert das Konto und erfüllt Wünsche

Es warten vier Audi A3 Ambition und vier Audi A3 Ambition Sportback auf die glücklichen Gewinner

Mit nur fünf Euro sind Sie dabei! So viel kostet nämlich ein Los beim PS-Lotteriesparen pro Monat. Vier Euro werden davon automatisch als Sparbetrag zurückgelegt. Der verbleibende Euro gilt als Einsatz für Verlosungen – monatliche Auslosungen, bei denen Sie bis zu 10.000 Euro gewinnen können, aber auch wiederkehrende Sonderauslosungen.

So geht's: Richten Sie einfach einen Dauerauftrag in einer unserer Filialen ein, den Sie jederzeit natürlich auch wieder beenden können. Wählen Sie ein Los pro Monat oder auch mehrere Lose, um Ihre Gewinnchancen zu erhöhen und um gleichzeitig mehr zu sparen. Dann heißt es nur noch: Daumen drücken und regelmäßig online nachsehen, ob Sie einen Geld- oder einen der attraktiven Sachpreise gewonnen haben. Wenn Sie bis zum 26. Mai Lose kaufen, nehmen Sie an der nächsten Sonderauslosung am 11. Juni 2015 teil. Es warten vier Audi A3 Ambition und vier Audi A3 Ambition Sportback auf die glücklichen Gewinner.

Wer PS-Lotteriesparer ist, tut übrigens auch etwas Gutes. Denn dank Ihres Beitrags können wir zahlreiche gemeinnützige Projekte aus den Bereichen Kultur, Soziales, Sport und Bildung fördern, zum Beispiel Kinderspielplätze gestalten, Seniorenwohnheime modernisieren, Künstler unterstützen, Talente fördern.

Genauere Infos zum PS-Lotteriesparen finden Sie hier:

sskm.de/pssparen

Kritische – Masse – Frau

Kunst und Poesie in Giesing zum Internationalen Frauentag

Am 5. März hatte Aysel Yildiz, Leiterin der Filiale Giesing, eine ganz besondere Aufgabe: Sie eröffnete die Auftaktveranstaltung zum Internationalen Frauentag am 8. März. Die „Hauptperson" war allerdings diese Dame: „Kritische – Masse – Frau", eine Skulptur von engagierten Wiener Künstlerinnen, die ihre Kritik und Ideen in Kunst verwandelt haben. Diese Kunstfigur soll Denkanstöße zur Stellung der Frau in der Gesellschaft geben.

Begrüßt wurden die vielen Neugierigen am Nachmittag auch vom Bezirksausschussvorsitzenden Clemens Baumgärtner und Thomas Krieger, in Vertretung für Carmen Dullinger-Oswald. Bei musikalischer Begleitung der „Isarschiffer" konnten die Besucher die neue Installation bestaunen. Kein Wunder insofern, dass viele bis zum

Präsentation der Skulptur „Kritische-Masse-Frau" vor der Filiale der Stadtsparkasse München in Giesing

frühen Abend blieben und auch noch der Erzählerin Thea und den Gedichten der eingeladenen Poeten lauschten. Übrigens: Die Skulptur können Sie noch für einige Zeit vor der Filiale Giesing anschauen.

www.mehrplatzzumleben.de

Körbe und Rosen im Tal

Zwei Basketballstars und eine Menge Fans

Was war denn da los, am 13. Februar in der Hauptstelle der Stadtsparkasse? Den ganzen Nachmittag lang wurden Rosen verteilt und reichlich Krapfen ausgegeben. Die großen und kleinen Besucher drängten sich um Bayern-Maskottchen Berni oder rissen sich darum, den ein oder anderen Korb zu werfen.

Auslöser für das lebhafte Treiben waren Anton Gavel und Heiko Schaffartzik, die beiden FC Bayern Basketball-Stars, die keineswegs die Halle der Stadtsparkasse mit einer Basketballhalle verwechselt hatten. Sie kamen, um sich den Fragen und Wünschen der Fans zu stellen. Und natürlich, um Autogramme zu geben. Zudem gab es tolle Gewinne und vergünstigte Heimspielkarten, die diesen Freitag, den 13., von einem Unglücks- zu einem echten Glückstag machten. Als Premiumpartner der erfolgreichen FC Bayern Basketballer war uns dieser Tag eine besondere Ehre.

goo.gl/HKas1t

Ran an die Wand!

Ein Kletterzentrum für Freimann

Nah am Boden oder ganz weit nach oben? Die Gäste der neuen Kletteranlage in Freimann haben die Qual der Wahl. Auf ca. 4.000 Quadratmeter gibt es alles, was das Kletterherz höherschlagen lässt: eine Kletterhalle mit rund 400 Quadratmeter Grundfläche und 15 Meter Höhe, einen separaten Schulungskletterbereich sowie eine 800 Quadratmeter große Boulderhalle. Außerdem erwarten Sie ein großzügig angelegter Außenbereich mit ca. 1.200 Quadratmeter Kletterfläche sowie ein Outdoor-Boulderbereich. Und natürlich auch das: ein Bistrobereich mit schönstem Blick auf die Freianlage, ein Klettershop sowie ein Verleihbereich.

Sie haben Lust auf Haken, Seile, Spaß und Nervenkitzel? Dann überzeugen Sie sich doch am besten selbst von einer der modernsten Kletter- und Boulder-Anlagen der Welt.

Feiern Sie mit uns die Eröffnung am 18. und 19. April 2015.

www.kbfreimann.de

Schnell sein lohnt sich!

Zwei tolle Aktionen zum Weltfondstag

Lieber eine Startprämie oder keine Depotgebühr im Jahr 2015? Die Qual der Wahl anlässlich des Weltfondstags am 19. April. Doch eines ist sicher: Wer entweder bis zum 24. April ein DekaBank-Depot eröffnet und einen Fondssparplan abschließt, erhält die Fondsanteile von uns bis maximal 50 Euro geschenkt. Oder Sie eröffnen in diesem Zeitraum ein neues Depot bei uns beziehungsweise bei der DekaBank und kaufen gleich Wertpapiere oder übertragen diese aus einem bestehenden Fremddepot. Wir übernehmen dann für 2015 Ihre Depotgebühren.

Zu verdanken haben Sie die Idee des Weltfondstags übrigens dem Holländer Abraham van Ketwich, geboren am 19. April 1744 und Gründer des weltweit ersten Investmentfonds.

Die Bedingungen für den Fondssparplan mit Startprämie oder die kostenlose Depotführung finden Sie im Internet unter:

sskm.de/weltfondstag

Windeln? Geschenkt!

Vier Monate Entlastung für Mehrlingseltern

„Diese Windeln! Das geht ins Geld!" hört man nicht selten die Eltern kleiner Wickelkinder stöhnen. Wenn man dann auch noch Zwillinge, Drillinge oder noch mehr Windelbabys gleichzeitig hat, kann das ganz schön teuer werden und schnell zu finanziellen Schwierigkeiten führen.

Deshalb möchte die Stiftung „Wir helfen München" bedürftige Familien aktiv unterstützen: Familien, die Sozialleistungen beziehen und Zwillinge oder Mehrlingskinder haben, können Gutscheine für Windeln in den Sozialbürgerhäusern der Landeshauptstadt München beantragen und erhalten einen Gutschein pro Kind. Dies deckt den Windelbedarf für etwa vier Monate. Die Windeln werden dann online, telefonisch oder per E-Mail bestellt und innerhalb weniger Tage nach Hause geliefert. Dabei kann aus verschiedenen Windelgrößen ausgewählt werden. Die Sozialbürgerhäuser Münchens finden Sie unter:

goo.gl/9H6St9

Mit Herz und Überzeugung

Dank des Generationen- und Stiftungsmanagements der Stadtsparkasse München kann jeder fördern, was ihm am Herzen liegt. Und sich zum Beispiel für ein Hospiz, den Alpenverein oder ein Projekt aus Wissenschaft, Forschung, Umwelt oder Bildung engagieren.

Zusammen mehr erreichen

Vielleicht gehören Sie ja zu den Menschen, die gern gesellschaftliche Verantwortung übernehmen möchten. Womöglich wollen Sie auch Ihr Erbe sinnvoll regeln. Deshalb stellte die Stadtsparkasse München im Jahr 2013 ihre Kundenstiftung vor. „Inzwischen bieten wir für die unterschiedlichsten Wünsche eine Lösung an. Das eröffnet für jeden die Möglichkeit, dabei zu sein. Egal, ob Sie nur einen einzigen Euro spenden, 5.000 Euro und mehr stiften oder sogar Ihre eigene Stiftung einrichten wollen“, erklärt Stefan Stamm, Leiter Generationen- und Stiftungsmanagement, das nachhaltige Zukunftsprojekt. „Die meisten Kunden entscheiden sich für die Variante des Stiftungsfonds. Hier bestimmen sie für ihr Vermögen einen individuellen Zweck und einen eigenen Namen.“

Jeder bestimmt selbst, was ihm wichtig ist

Die Projekte reichen von Wiedereingliederung von Strafgefangenen über Kinderhospize bis hin zum Tierschutz. „Der Wunsch der Stifter: Ich möchte auf Dauer Gutes tun und wissen, was aus meinem Erbe wird“, sagt Stefan Stamm dazu. „Manche beginnen mit der Zustiftung bereits zu Lebzeiten.“ So wie kürzlich ein in München lebender Inder, der sein Unternehmen verkauft hat. Er stiftete die stolze Summe von einer Million Euro zu, um den DAAD (Deutscher Akademischer Austauschdienst e. V.) nachhaltig zu unterstützen. Die Beratung erfolgt immer unter der Prämisse: Für alle Fälle vorgesorgt. „Die Stifter trennen sich dauerhaft von ihrem Ersparten. Deshalb muss genügend Geld für unvorhersehbare Ausgaben, Krankheit oder Pflege vorhanden bleiben“, so Stefan Stamm.

„Viele Kunden stiften ihr Vermögen erst nach dem Todesfall. Da ist in der Beratung das passende Testament von zentraler Bedeutung.“ Die persönliche und professionelle Beratung bekommen Sie bei den Experten der Stadtsparkasse München.

Tipp

Die Experten des Generationen- und Stiftungsmanagements erreichen Sie unter:
Tel.: 089 2167-13930 oder per E-Mail an:
stiftungsmanangement@sskm.de

sskm.de/stiftungsmanagement

9.000 Euro für den guten Zweck

Eine üppige Landschaft voller blühender Ideen war der zweite MünchnerStiftungsFrühling vom 20. bis 26. März 2015. Auch die Stadtsparkasse München war mit einem Stand vertreten. Eines der Highlights: die Scheckübergabe der Kundenstiftung „Gemeinsam Gutes tun“ mit dem stattlichen Betrag von insgesamt 9.000 Euro für das Ambulante Kinderhospiz München und das Christophorus Hospiz.

www.muenchnerstiftungsfruehling.de

Weggefährten für betroffene Familien

Die Stiftung Ambulantes Kinderhospiz München

Familien mit schwerst- oder unheilbar kranken Kindern müssen professionell betreut und unterstützt werden“, erkannte das Ehepaar Bronner aus eigener Betroffenheit heraus und gründete im Herbst 2004 die Stiftung Ambulantes Kinderhospiz München. Die Idee dahinter: Betroffene Kinder bestmöglich in ihrem häuslichen Umfeld zu versorgen und ihren Familien helfend zur Seite zu stehen. Inzwischen ist die Stiftung zu einem Zentrum herangewachsen, das betroffenen Familien ein vielfältiges Angebot liefern kann. 27 Haupt- und über 150 Ehrenamtliche kümmern sich rund um die Uhr, wenn Katastrophen über die Familien hereinbrechen. Das Team aus multiprofessionellen Helfern betreut Familien ab Diagnose und oftmals über mehrere Jahre hinweg. Die Arbeit der Stiftung ist in hohen Maßen von Spenden abhängig, da nur 25 Prozent der Ausgaben über Kassen finanziert werden.

So wie die kleine Anna finden hier viele Unterstützung

Auch die Stadtsparkasse München und die Stiftung „Gemeinsam Gutes tun“ helfen der Stiftung Ambulantes Kinderhospiz. Durch finanzielle Zuwendung können folgende Dienste unterstützt werden: intensive, menschliche Zuwendung für Kinder und ihre Familien, Zeit schenken, zuhören, Betreuung der Kinder zu Hause und in der Klinik, Hilfestellung bei Behördengängen u. v. m. Hilfe bekommen Familien mit Ungeborenen, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit lebensbedrohlichen, lebensverkürzenden oder auch fortschreitenden Erkrankungen. Oder auch junge Menschen mit neurologischen Erkrankungsformen, bei denen ein Erreichen des Erwachsenenalters fraglich ist.

Würdevoll leben bis zuletzt

Der Christophorus Hospiz Verein

Sepp Raischl, fachlicher Leiter im Christophorus Hospiz, hat als Kind selbst erlebt, wie seine Großeltern zu Hause gestorben sind und sie als Kinder „so drumrum gespielt haben“. Eine Erfahrung, die den Sozialarbeiter und Theologen geprägt hat und die er weitergeben möchte. Ähnliche Gedanken leiten auch die anderen Mitarbeiter des Christophorus Hospiz Vereins, der sich zum Großteil aus Spendengeldern finanziert. Die Idee dahinter: Menschen auch mit einem unheilbaren Leiden die Chance geben, selbstbestimmt und in Würde zu leben und zu sterben.

Seit mehr als 25 Jahren kümmert sich der Verein um schwerstkranke und sterbende Menschen und deren Angehörige. Ein Aspekt dabei ist es, wertvolle Unterstützung zu leisten, damit todkranke Menschen möglichst lange in ihrer häuslichen Umgebung bleiben können. Andererseits können Schwerstkranke auch im Hospiz rund um die Uhr betreut werden. Ein multiprofessionelles Team aus unterschiedlichen Fachleuten und ehrenamtlichen Hospizhelfern stellt dabei die optimale Versorgung sicher.

Im Hospiz oder zu Hause: Ein Lächeln macht vieles schöner

Eine Partnerschaft mit Herz – München für Harare

Im südlichen Afrika herrschen vielerorts katastrophale Verhältnisse. Der Verein „München für Harare e. V.“ möchte gemeinsam mit den Menschen in Simbabwe deren Zukunftsperspektive verbessern und freut sich über jede Spende, ganz aktuell über die Zuwendung der Stadtsparkasse München.

Hep Monatzeder

Als ein Unternehmen, das fördert, was uns am Herzen liegt, wollen wir nicht nur den Menschen in unserer Stadt helfen, sondern auch in unserer Partnerstadt Harare. Deshalb haben wir im Jahr 1998 zusammen mit Münchner Stadtratsmitgliedern den Verein ‚München für Harare e. V.‘ ins Leben gerufen,“ so Dr. Thomas Grützemacher auf der jährlichen Hauptversammlung des Vereins im Januar 2015.

Die erste große Initiative, die bis heute unterstützt wird, war das Glen Forest Development Centre – ein Ausbildungszentrum für benachteiligte Menschen. Inzwischen gibt es viele weitere Projekte für beziehungsweise in Harare, um die dort lebenden Menschen zu unterstützen und zu beraten, zu fördern und auszubilden. „Bei unseren Projektpartnern setzen wir stark auf die Power der afrikanischen Frauen, die mit viel Kreativität und Engagement Kindern und Familien zu einer besseren Zukunft verhelfen,“ so Hep Monatzeder, Stadtrat und erster Vorsitzender des Vereins.

Der „München für Harare e. V.“ in Kürze:

- **Gegründet 1998 im Rahmen der Städtepartnerschaft München – Harare.**
- **Unterstützt einheimische Organisationen, die Waisen zu einem Schulabschluss verhelfen, HIV-Aufklärungsarbeit betreiben, sich um Straßenkinder kümmern und anderes.**
- **Kooperationspartner vor Ort sorgen dafür, dass die Spenden zu 100 Prozent an ihrem Bestimmungsort ankommen und für den vorgesehenen Zweck verwendet werden.**
- **Für jedes Projekt gibt es auch einen Münchner Ansprechpartner.**
- **Die Stadtsparkasse München ist eines der Gründungsmitglieder.**
- **www.muenchen-fuer-harare.de**

Die Stadtparkasse München spendete im Februar dieses Jahres für den Shingirirai Trust, ein Projekt, das Frauen im Jahr 2002 ins Leben gerufen haben. Mit ihrem Engagement wollen sie dem Problem der Verwahrlosung von Kindern und Jugendlichen sowie dem Ansteigen von Kriminalität, Drogenmissbrauch, Kinderprostitution und Aids in drei Stadtvierteln in Harare entgegentreten. Die vom Trust ausgebildeten Frauen produzieren mittlerweile Textilien, Postkarten, Erdnussbutter und noch vieles mehr und erhalten Lehrgänge in den Bereichen IT, Management, Buchhaltung und Alphabetisierung. Der Shingirirai Trust betreibt auch sechs Vorschulen für mehr als 360 Halb- und Vollwaisen.

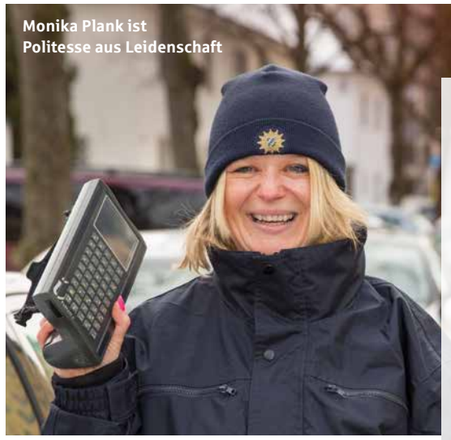
Spenden, die auch wirklich ankommen

München für Harare e. V.

Spendenkonto
Stadtsparkasse München
Konto 45 95 45 | BLZ 701 500 00
IBAN DE4470 1500 0000 0045 9545
BIC SSKMDEMM

„Was haben Sie so in Ihrem Geldbeutel?“…

… wollten wir von Monika Plank, Politesse in Schwabing, wissen.


Monika Plank ist Politesse aus Leidenschaft

Wir treffen die „Beschäftigte im Verkehrsdienst“, wie ihre offizielle Berufsbezeichnung heißt, bei der Arbeit. Noch ist es kühl und Frau Plank ist im Outdoor-Dress, der viele Taschen für Block, Stift und den Liebling aller Falschparker hat: das MDE (Mobile Datenerfassung)-Gerät.

Zücken Sie denn auch mal Ihren Geldbeutel oder nur den Strafzettel?
Monika Plank: Sie werden lachen, aber manchmal werde ich tatsächlich nach Kleingeld für den Parkschein-Automaten gefragt. Besonders abends, wenn die Leute ausgehen und die Scheine abgezählt in der Tasche dabei haben, aber eben keine Münzen. Allerdings habe ich bei meinen Rundgängen keinen großen Geldbeutel dabei. Eher eine Art Schlüsselhülle, in der meistens auch kein Kleingeld drin ist.

Aber privat nehmen Sie dann schon einen größeren Geldbeutel mit, oder?
Plank: Aber ja. Allerdings auch hier mit wenig Bargeld. Ich bin ein totaler Sicherheitsmensch, der immer alles sofort aufs Konto packt, statt in Scheinen oder Münzen mit sich herumzutragen. Das war schon immer so. Ich würde auch nie meine Tasche lässig über die Schulter baumeln lassen oder den Geldbeutel sichtbar in die Hosentasche stecken. Im Urlaub packe ich erst mal alles in den Safe, also mich beklauen lohnt sich nicht. Hat auch noch keiner versucht.

Erinnerungen an einen besonderen Geldbeutel?
Plank: Mein Lieblingsgeldbeutel als Kind war der meiner Mama. Die arbeitete nämlich als Bedienung und hatte immer einen dicken Geldbeutel, wenn sie nach Hause kam. Ich durfte dann Häufchen aus Scheinen und Münzen machen und habe immer etwas davon abbekommen.

Und wo packten Sie das Geld dann hin?
Plank: Die Stadtsparkasse München verteilte damals Jutesäckchen zum Beispiel an Schüler. Ich besaß auch eines und steckte dort mein Erspartes hinein. Wenn es voll war, trug ich es sofort zur Bank und ließ alles auf mein Sparbuch überweisen. Schon in jungen Jahren hob ich immer nur das ab, was ich unmittelbar benötigte.

Streng zu sich selbst also. Sind Sie zu Parksündern auch so streng?
Plank: Eine entsprechende Konsequenz gehört natürlich zu meinem Beruf. Aber in besonderen Ausnahmesituationen drücke ich schon mal ein Auge zu.

IHR DRAHT ZU UNS
Mehr Informationen zur Stadtsparkasse München und aktuelle Finanztipps gibt es regelmäßig auf: **sskm.de**

IMPRESSUM

Herausgeber:
Stadtsparkasse München
Sparkassenstraße 2
80331 München
Telefon: 089 2167-0
Telefax: 089 2167-90 00 00
sskm.de
mein-muenchen@sskm.de

Koordination:
Ramona Eisenhofer, KV-PI

Mein München erscheint in der heller & partner Mediengruppe
Verlagsleitung: Lutz Eckardt
Projektleitung:
Constanza Swoboda
Art Direction:
Michael Rieperdinger
Redaktion: Carolin Fried

Anzeigen:
publishing group GmbH
Possartstraße 14
81679 München
Telefon: 089 45 71 00

Keine Gewähr für die Vollständigkeit und Richtigkeit aller Angaben. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Keine Gewähr für unaufgefordert übermittelte Beiträge, Fotos etc. Bei Gewinnspielen ist der Rechtsweg ausgeschlossen. Alle Rechte vorbehalten. Mein München enthält keine Finanzanalysen bzw. Informationen mit Empfehlungen nach § 34b Wertpapierhandelsgesetz. Nachdruck und sonstige Wiedergabe nur mit vorheriger, schriftlicher Genehmigung durch die heller & partner Mediengruppe.

Die nächste Ausgabe von Mein München erscheint im August 2015.

© heller & partner 2015

Sinnliche Offenbarung

+MODO

Wir sehen uns Küchen nicht nur an, wir leben und erleben sie. Unsere **+MODO** bereichert die Küchenwelt mit sinnlichen Emotionen. Das Wechselspiel zwischen offenen und geschlossenen Elementen schafft anregende Räume für Ihre Lieblingsobjekte. Verbergen oder präsentieren Sie diese Objekte je nach Stimmung. Lenken Sie die Aufmerksamkeit auf Ihre Möbel und Schätze. Die Küche wird so zur Plattform für fortwährende Entdeckungsreisen.

poggenpohl.com

ASMO KÜCHEN

ASMO Küchen GmbH, Lilienthalstr. 14, 85375 Neufahrn
ASMO Küchen GmbH, Anton-Böck-Str. 38, 81249 München-Freiham
ASMO Küchen GmbH, Grünwalder Weg 23, 82008 Unterhaching
ASMO Küchen GmbH, Rosenheimer Str. 105, 83064 Raubling

poggen pohl